**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 35

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu erleichtern, hat unsere Zentralprüfungskommission eine besondere Flugschrift veröffentlicht, betitelt: "Zweck und Nuten der Lehrlingsprüfungen", welche nach Bedarf von unserem Sekretariat in Bern gratis bezogen werben kann. Wir empsehlen den Sektionen rege Betätigung auch in dieser Angelegenheit.

Der Gesamtbericht über die Lehrlingsprüfungen pro 1904, sowie die Berabsolgung der Bundesbeiträge an die Prüfungstreise wird erst gegen Ende des Jahres ersolgen können, da auch die Ergebnisse der Herbst-

prüfungen in Berücksichtigung tommen.

Wir machen die Kommissionen der Prüsungstreise darauf ausmerksam, daß die im Frühling 1904 angenommene Minimaldauer der Lehrzeit für die Zulassung und den Prüsungen pro 1905 noch nicht maßgebend sein kann, weil die neuen Minimalansätze nur für solche Lehrverhältnisse gelten, welche nach dem 1. April 1904 begonnen haben oder vertraglich vereinbart worden sind. Die betreffenden Normen sind dem Reglement

für die Lehrlingsprüfungen beigedruckt.

Die Kommissionen der Prüsungskreise werden ersmahnt, möglichst dafür besorgt zu sein, daß von nun an alle künftigen Prüsungsteilnehmer — auch die Lehrstöchter — gemäß Vorschrift mindestens während zwei Halbjahrskursen die ihnen zugänglichen gewerblichen Fortbildungss oder Fachschulen regelmäßig und in allen für die Schulprüsung obligatorischen Fächern besuchen. Die Zentralprüsungskommission wird künftig noch strenger als disher auf die Einhaltung der bezüglichen Reglementsbestimmung achten und alle Fälle vorschriftsvoidiger Zulassung durch Entzug oder Reduktion des Bundesbeitrages ahnden.

Aenderungen im Beftand der Prüfungstommissionen (Präsident, Attuar oder Kassier) find unserem Sekre-

tariat beförderlich mitzuteilen.

Unser Jahresbericht pro 1904 soll in bisgeriger Weise und möglichst rechtzeitig erstattet werden. Wir ersuchen deshalb die Sektionsvorstände, uns ihre Berichte recht bald, spätestens dis Ende Februar 1905, einsenden zu wollen. Sehr erwünscht wird es uns sein, wenn sich die Sektionen des näheren über besonders wichtige Vereinsangelegenheiten äußern, oder Vorschläge und Anregungen betreff. allgemein gewerbliche Fragen oder e Tätigkeit des Gesamtvereins bringen. Wir werden solche Meinungsänßerungen tunsichst berückssichtigen und verwerten.

Die Mitgliederzahl pro Ende des Berichtsjahres ift gemäß Statuten genau und gewiffenhaft anzugeben.

Sektionen, die ihre Jahresberichte drucken lassen, aber nicht dis zum genannten Termin herausgeben, sind gebeten, uns entweder die bezügl. Korrekturbogen oder das ausgefüllte Berichtsormular einzusenden. Sektionen, welche ihr Geschäftsjahr auf einen anderen Termin abschließen, wollen uns gleichwohl über das Kalenderjahr 1904 Bericht erstatten.

Ausdrücklich sei noch bemerkt, daß bei der Jahresberichterstattung Bericht und Rechnung über die Lehrlingsprüfungen pro 1904 nicht zu wiederholen sind.

Reue Sektionen. Die im Kreisschreiben Nr. 202 ansgemelbeten Sektionen: Commission cantonale des apprentissages du Canton du Valais, Verband schweizer. Zuckerwarensachtenten, Verband der schweizer. Goldschmiede, sind ohne Einsprache aufgenommen worden.

Zum Beitritt haben sich angemeldet: Handwerkerund Gewerbeverein Zofingen, mit 100 Mitgliedern, Verband schweizer. Gährungsessigfabrikanten, mit 12 Mitgliedern. Indem wir gemäß § 3 unserer Statuten hiervon Kenntnis geben, heißen wir die neuen Sektionen bestens willkommen.

Bern, den 21. November 1904. Mit freundeidgenöffischem Gruß!

> Für den leitenden Ansschuß: J. Scheibegger, Präsident. Werner Krebs, Sekretär.

## Verlciedenes.

Die Beschotterung für das zweite Geleise Oberwinterthur-Thurbrücke-Müllheim ist nun auf der ganzen Strecke
vollendet. Dagegen befinden sich die Stationserweiterungen, die durch die Doppelspur notwendig werden,
noch überall im Rückftande, sodaß mit der Schienenlegung noch nicht so bald wird begonnen werden können.
Immerhin ist, wie wir hören, die Legung des Geleises
bereits vergeben und zwar an die Firma Wüller &
Beerleder in Zürich, die bekanntlich auch die Unterbauarbeiten für das erste Los ausgeführt hat.

Bahnprojekt Konstanz-Beinselden-Wil. Nachdem die Westdeutsche Sisenbahngesellschaft in Köln das vollständig ausgearbeitete Projekt einer Normalbahn von Konstanz über Weinselden nach Wil auf Grund des mit derselben und der Stadtgemeinde abgeschlössenen Vertrages zur Ablieserung gedracht und Vorschläge wegen der Finanzierung des Unternehmens gemacht hat, wurde von dem Initiativsomitee in der Situng vom 14. November in Weinselden beschlossen, dasselbe nach näher bestimmter Fragstellung von je einem schweizerischen und badischen Sachverständigen der Staatsbahnverwaltungen begutzachten zu lassen.

Draftseilbahn auf den Weigenstein. Nachdem die Weißensteinbahn von Solothurn nach Münfter nunmehr zu stande gekommen und bereits im Bau begriffen ist, soll nun auch eine elektrische Draftseilbahn auf den Gipfel des Weißensteins gebaut werden. Ursprünglich lagen sogar zwei Projekte vor, das der H. Müller, Ingenieur, Ad. Tichan, Notar, und G. Holliger, alle in Solothurn, für die elektrische Draftseilbahn und eines von den HH. Müller, Zeerleder und Godat, Ingenieur und Bauunternehmung in Zürich-Enge, für eine elektrische Zahnradbahn. Die Regierung des Kantons Solothurn hat dem Projekte der HH. Müller, Tschan und Holliger den Borzug gegeben und auch die vom Sisenbahndepartement angestellten technischen Erhebungen sielen zu Gunsten des Projektes der Draftseilbahn aus, weil diese trotz höherer Anlagekosten sich bezüglich der Betriedskosten und der Kendite günstiger stellt. Hierauf wurde das Zahnradbahnprojekt von den Gesuchstellern zurückgezogen.

Die projektierte elektrische Zahnradbahn hat ihren Ausgangspunkt bei der zukünstigen Station Oberdorf der gegenwärtig im Bau begriffenen Solothurn-Münster-Bahn, zieht sich von hier in östlicher Richtung durch den sogenaunten "Vorberg", durchbricht denselben vermittelst eines 250 m langen Tunnels und erreicht die Höhe des Aefselbodens (1060 m über Meer). Von hier begibt sich die Bahn wieder in östlicher Richtung den Bergabhang des "Vorderen Beißenstein" hinauf, um zirka 120 m östlich vom Kurhaus Weißenstein den Endpunkt der Linie zu erreichen (1282 m über Meer). Das während der Fahrt sich entwickelnde Panorama gewähre einen wundervollen Ausblick auf den Neuenburgerz, Murtenz, Bielerz und Sempachersee, sowie auf die Alpen vom Säntis dis zum Mont Blanc. Die Bahn werde sitt die Entwicklung der Landesgegend von herz

vorragender Bedeutung sein. Die Spurbreite beträgt ein Meter. Die Betriebsfraft soll von einem Elektrizistätswerf in der Nähe Solothurns bezogen werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 267,000 Franken per Kilometer oder 693,000 Fr. rund für die ganze Bahnsanlage. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammslung, die Konzession zu erteilen.

Elektrische Straßenbahn Spiez. Am 19. November wurde in Spiez unter dem Vorsitz von Oberstleutnant von Erlach, die konstituierende Generalversammlung der Aktiengesellschaft für die elektrische Straßenbahn Spiez (Verbindung zwischen Dampsschifflände und Bahnhof) abgehalten. Das gesamte Anlagekapital des Unternehmens ist auf 185,000 Fr. sestgesetz und ausschließelich durch Aktien aufgebracht worden. Die Bahn soll auf 1. Mai 1905 dem Betriebe übergeben werden. Der Verwaltungsrat besteht aus: Nationalrat Wyß, Bern, Baumeister Frutiger, Oberhosen, Dampsschiffverwalter Lichti, Thun, Weinhändler Regez, Spiez, und Oberstl. von Erlach, Ingenieur, Spiez.

Julierbahnprojekt. Die Herren Dr. v. Salis-Guper und Ingemeur Schumacher bewerben sich um die Konzession für eine Bahn auf den Piz Julier (3358 m).

Rund um den Salvatore. Der frühere Chef des Tessiner kantonalen Technikums, der Ingenieur und Inhaber der Firma Pietro Beladini & Co. hat früher bei den Bundesdehörden um die Konzession für eine Bahn um den Monte S. Salvatore nachgesucht. Er ist nun dei der Regierung um die Erlaubnis eingekommen, die Kantonsstraße für diese Bahn benuten zu dürsen.

**Lawinenverbauung.** Dem Kanton Graubünden wird vom Bundesrat an die zu 63,300 Fr. veranschlagten Kosten für Lawinenverbauung in Pontresina ein Bundesbeitrag von  $60\,^{\rm o}/_{\rm o}$  bis zum Höchstbetrage von 37,980 Franken zugesichert.

Bauwesen bei Locarno. Eine medizinische Gesellschaft hat 50,000 Quadratmeter Land bei Orselina gekauft, um dort ein therapeutisches Spezialinstitut zu errichten.

Die Schiffahrtsgesellschaft für den Langensee wird zu dem bereits gebauten neuen Salonboot "Regina Madre" nächstens noch zwei weitere kleine Boote für den Regionals dienst hinzuerstellen lassen.

Bergbau. Ein gewisser Mattucci will in der Gegend von Carasio bei Bellinzona Granat-Rubinlager gefunden haben. Er ersucht den Staatsrat, ihn als Entdecker zu bezeichnen.

Der Umbau Londons. Der Londoner Grasschaftsrat hat beschlossen, dem nächsten Parlamente einen Antrag zu unterbreiten, durch den, wie eines der Mitglieder des Grasschaftsrates sagte, dieser Kat ermächtigt werden soll, ganz London umzubauen. Die Forderung dieses Kechts stütt der Grasschaftsrat auf die Tatsache, daß durch Brände in den eng gebauten Stadtteilen stets Menschenleben verloren gehen. Der Borschlag stieß bei vielen Mitgliedern des Kats auf heftigen Widerstand. Ein Albermann erklärte: "Wenn dieser Antrag Gesey wird, so wird er den Neubau Londons innerhalb sieben Jahren zur Folge haben. Architekten und Juristen werden durch ihn reich werden, aber die City von London wird durch ihn ruiniert." Ein progressives Katsmitglied verwarf den Antrag als einen Antrag sozia-

# Zapfenschneidapparat

billigst abzugeben, auch gegen Mobiliarlieferung <sup>2750</sup> Bureau Columbia, "Neu Seidenhof", Zürich I. listischer Natur, der die Konfiskation gutheiße. Es ist zu bemerken, daß der Londoner Grafschaftsrat eifrigst mit der Vernichtung schmutziger alter Straßen in öst= lichen und nordöstlichen Stadtteilen beschäftigt ist.

**Begweiser zum Geldverdienen.** 472 Probleme und Geldquellen für Erfinder. Bon Hugo Michel, Patent-Unwalt, ehem. Ingen. im kaiserl. Patent. (Verlag von Th. Schröter, Zürich (Leipzig, Thalstraße 15), Fr. 1. 25.

Ein Patentanwalt, welchem in seiner ehemaligen Stellung die Lücken menschlicher Erfindungstätigkeit nicht verborgen blieben, hat sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, hier eine große Anzahl wünschenswerter Erfindungen zusammen zu stellen. In 89 Gruppen geordnet, sind es nicht weniger als 472 Probleme, deren Lösung den geschickten Erfindern sicher reichen Lohn bringen würde.

Ein Tunnel unter den Niagara Fällen, und zwar unterhalb der berühmten "Horseshoe-Falls", ist soeben vollendet worden, so daß die Besucher jett die ganze Wassermasse, ohne irgend welche Gesahr zu lausen, ja ohne sogar durchnäßt zu werden, sehen können. Man hat zuerst einen Schacht von 39 Meter Tiefe gegraben, und vom Grunde dieses Schachtes aus hat man einen Tunnel angelegt, der sich in einer Kurve von 240 Meter Länge unterhalb des Falles hinzieht. Jett werden nun noch Galerien zu dem Fall hin angelegt, die in Zimmern endigen. Die Zimmer sind durch Fensteröffnungen geschlossen. Die Zimmer sind durch Fensteröffnungen geschlossen und mit bequemen Stühlen ausgestattet. Ein elektrischer Aufzug bringt die Besucher auf den Grund des Schachtes.

Rene Oberlichtkonstruktion. Beim neuen Saupt= postgebäude in Mailand murde von Berrn Ingenieur Emil Sorber in Mailand von Aadorf (Thurgau) eine Oberlichtkonstruktion erstellt, welche von den dortigen angesehenen Blättern als kühne und loben&= werte Bauart bezeichnet wird. Sie ist ganz in armiertem Beton ausgeführt, die ohne Zweifel dem obgenannten Entwerfer, wie auch den Unternehmern herren Tanini und Resta zur Ehre gereichen. Das von Herrn Horber selbst entworfene Projekt weicht von den bisher ausgeführten Verfahren in armiertem Beton bedeutend ab, ist viel leichter konstruiert und wird, wie sachmännische Urteile lauten, für ähnliche größere Oberlichtanlagen einer Zukunft entgegengeben. Erwähnenswert ift auch die Saaldecke im Parterre, welche 15,5 Meter auf 25,5 Meter ebenfalls in gleichem Material und ohne Säulen frei ausgeführt wurde. Wir gratulieren dem jungen, strebsamen Ingenieur zu seinem Erfolge, um fo mehr, da dies der erste Bau ist, der von ihm nach seinem neuen Systeme ausgeführt wurde.

## Literatur.

"Silf dir felbst" so lautet die Mahnung, die man von verschiedenen Seiten den Gewerbetreibenden und Handwerkern zuruft. Bur besten Selbsthilfe bietet nun Volgers Bücherei für den Gewerbe= und Handwerkerstand" Berlag von Albert Goldschmidt, Berlin W62) in erster Linie die Hand. Es darf als sehr wünschenswert ausgesprochen werden, daß recht viel Gewerbetreibenden die besonders hübsch ausgestatteten und dabei doch so wohlseilen Bande aus Volgers Bücherei zur eigenen Belehrung anschaffen oder als passende und wertvolle Geschenke verwenden. Wer seinen Söhnen, Gesellen, Lehrlingen oder Bekannten eine wirkliche Weihnachtsfreude von bleibendem Werte bereiten will, der schenke ihnen die von Gewerbe= und Handwerkerkammern bestens empfohlenen Bände von Volgers Bücherei. Sie find ein wahrer Schat fürs